



Ausbildung – Vorbereitungskurse

# Fachdossier Bildnerisches Gestalten

Niveau I und II

Anforderungen im Fachbereich Bildnerisches Gestalten für die Eintrittsprüfung Niveau I und II an die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)

## Änderungskontrolle

Version	Datum	Visum	Bemerkung zur Art der Änderung
11/18	03.12.2018	Helen Bösch	Inhaltliche Anpassungen / Layout
	10.06.2022	Sara Stäuble	Inhaltliche Anpassungen
09/24	24.09.2024	Sara Stäuble	Layout

<https://www.phlu.ch/vorbereitungskurse>

---

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern  
Ausbildung  
Vorbereitungskurse  
Pfistergasse 20 · Postfach 7660 · 6000 Luzern 7  
T +41 (0)41 203 01 35  
bruno.rihs@phlu.ch · www.phlu.ch

**Sara Stäuble / Gabriela Schönenberger**

## Inhaltsverzeichnis

1.1	Inhalte.....	4
1.2	Empfohlene Vorbereitung / Literatur .....	4
<b>2</b>	<b>Prüfungsmodalitäten .....</b>	<b>5</b>
2.1	Bewertung bei Teilnehmenden mit Kursbesuch .....	5
2.2	Bewertung bei Teilnehmenden ohne Kursbesuch .....	5
2.3	Beurteilungskriterien .....	5
<b>3</b>	<b>Musterprüfung Bildnerisches Gestalten.....</b>	<b>6</b>

## Fachdossier Bildnerisches Gestalten

### 1 Lernziele

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- zeigen mit Skizzen, Zeichnungen und farbigen Gestaltungen, die sie anhand von Kriterien erstellen, dass sie komplexe visuelle Wahrnehmungen mit bildnerischen Mitteln differenziert umsetzen können.
- zeigen, dass sie über Kenntnisse verfügen im Umgang mit grafischen Mitteln und diese sachgerecht anwenden können.
- zeigen, dass sie über grundlegende Kenntnisse zur Farbenlehre verfügen und Farbmischungen zur differenzierten Bildgestaltung anwenden können.
- zeigen, dass sie analoge und digitale Gestaltungstechniken kombinieren können.

#### 1.1 Inhalte

Die Studierenden

- erstellen mittels diverser Werkzeuge verschiedene Skizzen und Studien von beobachteten Situationen.
- erstellen lineare Zeichnungen von beobachteten Situationen mittels verschiedener grafischer Mittel/Werkzeuge.
- gestalten komplexe visuelle Situationen mit Farben.
- kommen mit digitalen Gestaltungstechniken in Berührung.

#### 1.2 Empfohlene Vorbereitung / Literatur

Besuch von Kursen zu „Grundlagen der Gestaltung/Zeichnen/Malen“, welche von verschiedenen Anbietern durchgeführt werden, wie Institutionen der Erwachsenenbildung, Kurse an der Hochschule für Design und Kunst, Kunstschule Luzern, ...

- Thomas Lüchinger, Intuitiv zeichnen, Zygglogge Verlag, 3. Teil.
- Kammerlohr - Kunst im Überblick, Oldenbourg Verlag (ISBN: 978-3-637-87507-4)
- Diverse Bücher zur Gestaltung aus dem Klett Verlag
- Diverse Bücher zum Zeichnen und zur Gestaltung aus dem Schrödel Verlag
- Bücher von Peter Jenny, Hochschulverlag AG an der ETH Zürich Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

##### Literatur (Kunstgeschichte)

- KRAUSSE, Anna-Carola: *Geschichte der Malerei: von der Renaissance bis heute*. [Potsdam:] Ullmann, 2012, - ISBN 978-3-8480-0123-1
- Michael Guery, *Geschichte der Künste, von der Antike bis zur Gegenwart*, Reimer Verlag

## 2 Prüfungsmodalitäten

### 2.1 Bewertung bei Teilnehmenden mit Kursbesuch

Die Vorbereitungskursteilnehmerinnen und -teilnehmer arbeiten in zwei Modulen im Bereich Zeichnen, Malerei und Farbe, Farbbeziehungen/Farbkontraste, Farbe/Licht, räumliche Gestaltungsmittel, Illustration/Typografie. Bildanalysen und Bildbetrachtungen aus der Kunstgeschichte sind Teil des Unterrichts. Zum Selbstlernmodul gehören Bildanalysen, Bildbetrachtungen und Hausaufgaben zur Vertiefung der gestalterischen Arbeit.

- Die Arbeiten, welche zu den verschiedenen Bereichen entstehen, werden einzeln nach jeweils vorgegebenen Kriterien bewertet. Der Durchschnitt der Noten ergibt die Gesamtnote.

### 2.2 Bewertung bei Teilnehmenden ohne Kursbesuch

Kandidatinnen und Kandidaten, welche die nur die Prüfung ablegen ohne den Unterricht zu besuchen, legen an der Pädagogischen Hochschule eine vierstündige Zeichnungs-/Malprüfung ab. Diese Prüfung umfasst die folgenden angeführten Punkte (siehe auch Punkt 3 "Musterprüfung Bildnerisches Gestalten"):

- Studien/Skizzen herstellen zu einer beobachteten Situation, Verwendung verschiedener Materialien, 1 Std.
- Lineare Gestaltung und Hell-Dunkel-Gestaltung zu einer beobachteten Situation unter Verwendung verschiedener Materialien, 1 Std.
- Farbige Gestaltung zu einer beobachteten Situation, 1 1/2 Std.
- Präsentation/Dokumentation, 1/2 Std. (schriftliche Reflexion)

### 2.3 Beurteilungskriterien

- Anwendung verschiedener grafischer Materialien/Mittel: Ausführungsqualität der Skizzen, Studien.
- Anwendung der malerischen Mittel: Ausführungsqualität der farbigen Gestaltung und Umgang mit Farbmischungen und Helligkeiten/Kontrasten.
- Arbeitsweise: Umgang mit der Aufgabenstellung im Sinne einer prozesshaften Entwicklung.
- Präsentation des Arbeitsprozesses und der Gestaltungen: Selbstreflexion, Analyse in Bezug zum Arbeitsprozess und der bildnerischen, ästhetischen Wirkung (Was wird wie wodurch erreicht?).

#### **Ausführungen zu den Kriterien:**

- Sie kennen verschiedene grafische Mittel, wie Bleistift, Kohle, Tusche und können diese differenziert anwenden.
- Sie können verschiedene grafische Mittel differenziert zur linearen Gestaltung sowie zur Darstellung von räumlichen Wirkungen, z.B. durch die Betonung von Licht und Schatten, einsetzen.
- Sie können Proportionen erfassen und in einem überzeugenden Zusammenhang zur beobachteten Situation darstellen.
- Sie können aus Grundfarben weitere Farben mischen und diese zur differenzierten Gestaltung von Ausdruck und räumlichen Wirkungen anwenden.
- Präsentation: Sie können Ihre Arbeit präsentieren, differenziert die Wirkungen der Darstellungen beschreiben und Ihre Arbeitsweise begründen. Gestaltung wird als Prozess verstanden; Sie können Ihren Prozess darlegen und kritisch beurteilen

## 3 Musterprüfung Bildnerisches Gestalten

Hier finden Sie eine Musterprüfung für Kandidatinnen und Kandidaten, welche nur die Prüfung ablegen, ohne den Vorbereitungskurs zu besuchen

### Thema: Portraitieren – Das Selbst im Bild

Jede Wahrnehmung beginnt mit der „Beobachtung“. Beobachtung schliesst hier auch das Fühlen und Empfinden ein. Das Wahrnehmen und Aufnehmen von Bildern beginnt mit dem Sehen. Diese spezifische Form des Beobachtens ist eine Grundkompetenz, die dazu beiträgt, sich selbst in der Welt und die Welt an sich in differenzierter Weise zu sehen. Genaues Beobachten, also die Fähigkeit, differenziert zu sehen, gehört zu den Grundaufgaben einer Lehrperson. Um in der Lage zu sein, Kindern zu helfen, „es selber zu sehen“ wird diese Fähigkeit (Kompetenz) von Lehrerinnen und Lehrerinnen in besonderer Weise vorausgesetzt. Wichtiger Hinweis: Es ist nicht wichtig, ob Sie in der Lage sind, ein realistisches Abbild von sich selbst wiederzugeben. Es geht bei der Beschäftigung mit dem Portrait allenfalls um Ähnlichkeiten. Primär geht es aber darum, wie Sie SEHEN und wie Sie in der Lage sind, das GESEHENE mittels BILDNERISCHER MATERIALIEN UND MITTEL sichtbar zu machen.

### Aufgabe:

Erstellen Sie skizzierend und zeichnend Studien, ausgeführt mit verschiedenen Materialien/Werkzeugen, Ihres Portraits anhand von Kriterien. Diese Studien sind mehr oder weniger ausgearbeitete. Gehen Sie dabei prozesshaft – im Sinne einer aufbauenden Entwicklung der Studien - vor.

Malen Sie anschliessend Ihr Portrait – oder Ausschnitte daraus – indem Sie aus den Grundfarben weitere Farben mischen.

Die Skizzen, Studien, Zeichnungen und Farbgestaltungen werden abschliessend reflektiert und präsentiert.

### 1. Teil: Studien

Erstellen Sie während 45 Min. verschiedene (schnelle und langsame) Studien zu Ihrem Portrait. Verwenden Sie dazu einen Spiegel.

Sie verwenden für diese Portrait-Studien verschiedene grafische Mittel, wie Bleistift, Kugelschreiber Kohle, Tusche, Feder, Farbstifte etc...

Es stehen Ihnen auch verschiedene Requisiten zur Verfügung.

*Sie erfassen in diesen schnellen Studien Proportionen Ihres Gesichts mit verschiedenen Werkzeugen. Machen Sie auf diese Weise verschiedene Gesichtsausdrücke sichtbar! Schneiden Sie Grimassen, lächeln Sie, blicken Sie zornig, traurig, ..*

## 2. Teil: Kontur und Hell-Dunkel

- a) Zeichnen Sie während 45 Min mehrere Konturzeichnungen Ihres Portraits mit verschiedenen Werkzeugen anhand des Spiegelbildes. Gehen Sie auch auf Binnenkonturen ein. Verwenden Sie die zur Verfügung stehenden Requisiten wie Brillen, Hut, Mütze, Staubmaske. Schneiden Sie auch Grimassen, lächeln Sie, beobachten Sie wie die Mimik Ihr Gesicht verformt.

*Sie erfassen in der Kontur- und Binnenkonturzeichnung (linear) v.a den Umriss, die Proportionen, sowie die Grund- und Detailformen Ihres Portraits. Erfassen Sie jeweils auch den Gesichtsausdruck.*

- b) Zeichnen Sie während 45 Min. Ausschnitte aus dem Portrait (Spiegel) und konzentrieren Sie sich dabei v.a. auf die Darstellung von räumlichen Wirkungen durch die Betonung von Licht und Schatten. Verwenden Sie auch hier die zur Verfügung stehenden Requisiten wie Brillen, Hut, Mütze, Staubmaske und beobachten Sie wiederum wie die Mimik Ihr Gesicht verformt.

*Sie erfassen in den Hell-Dunkel Studien Licht und Schatten und betonen die Räumlichkeit und die Texturen (Oberflächen) Ihres Portraits. Ihr jeweiliger Gesichtsausdruck soll lesbar sein.*

## 3. Teil: Farbe, Licht und Schatten

Malen Sie während 1 ½ Stunden Ihr Portrait. Sie können die ganze Komposition malen oder einen Ausschnitt daraus. Überlegen Sie sich die Darstellung in Bezug auf die Wirkung des Bildausschnitts (Bildkomposition). Wie blicken Sie drein? Welchen Gesichtsausdruck zeigen Sie? Wie wollen Sie sich darstellen? Sie dürfen auch hier Requisiten verwenden.

Entscheiden Sie sich für ein Farbkonzept. Das heisst Sie arbeiten zum Beispiel expressionistisch, im Sinne des Impressionismus, ...

Das Farbkonzept soll Ihre Bildaussage ebenfalls verdeutlichen.

Mischen Sie aus den Primärfarben neue Farbtöne und betonen Sie beim Malen Helligkeiten und damit die räumliche Wirkung durch den Einsatz der Farbe. Hellen Sie Farben auf (m.Weiss) und dunkeln Sie Farben ab (m. Schwarz).

Halten Sie Ihre Gedanken zum Farbkonzept schriftlich fest.

*Achten Sie auch hier darauf, dass es um Ähnlichkeiten, nicht um ein realistisches Abbild geht. Betonen Sie deshalb beim Malen auch den Gesichtsausdruck.*

*Sie erfassen vorab in Farbstudien zu Ihrem Gesicht einen/mehrere Gesichtsausdrücke durch die Farbe und das Hell-Dunkel. Dabei machen Sie auch die Tiefenwirkung sichtbar.*

*Komponieren Sie mit ausgewählten Arbeiten die entstanden sind ein A2 Format. Achten Sie dabei auf die Gesamtwirkung.*

## 4. Teil: Reflexion

Betrachten Sie die bildnerischen Erzeugnisse aus Teil 1-3 und notieren Sie dazu, anhand der bereitliegenden Fragen, Ihre Erkenntnisse und Gedanken.

*Sie beschreiben in dieser Reflexion Ihre Arbeitsweise und den Umgang mit Schwierigkeiten.*

### Material:

Bleistifte, Kugelschreiber, Kohle, Tusche, Feder, Spiegel, Pinsel, Primärfarben (schwarz&weiss), Verschiedene Papiere

### Beurteilt wird:

Wie Sie...

- ... sich in vielfältiger Weise und durch verschiedene Zugänge und Anwendung der Werkzeuge mit Ihrem Portrait befassen.
- ... durch verschiedene Studien die Proportionen des Portraits erfassen.
- ... in verschiedenen Darstellungen/Studien die Werkzeuge und Material differenziert und sachgerecht anwenden.
- ... durch lineares Zeichnen die Konturen, sowie Nuancen und Details des Portraits erfassen.
- ... Licht und Schatten als Raum betonende Mittel einsetzen.
- ... aus Grundfarben weitere Farben mischen und diese zur differenzierten Gestaltung von Ausdruck und räumlicher Wirkungen anwenden.
- ... die Gestaltungen in Bezug zum Papierformat präsentieren.
- ... in differenzierter Weise den Arbeitsprozess reflektieren und begründen, sowie die Wirkungen ihrer Darstellungen beschreiben.